

Methoden zur Entscheidung

dienen dazu, strukturiert eine Gesamtentscheidung zu einem vorgegebenen Thema bzw. einem Problem zu erhalten. Im Unterricht fördern diese Methoden die Fähigkeit der Lernenden, Themen- und Problemlisten zu erarbeiten, Problemlösungen herzuleiten sowie begründet Prioritäten und Reihenfolgen zu setzen. In diesem Zusammenhang geht es auch darum, Mehrheitsentscheidungen der Gruppe zu akzeptieren. Methoden zur Entscheidung fördern neben der Fachkompetenz schwerpunktmäßig die Sozial- und Methodenkompetenz der Lernenden.

Methode: Entscheidungsmatrix					
Ziel	Die Methode „Entscheidungsmatrix“ dient dazu, gemeinsam eine sorgfältig abgewogene Entscheidung zu treffen. Die Lernenden üben hierbei, wie man eine Entscheidung auf der Grundlage einer sorgfältigen Analyse der Entscheidungssituation trifft. Sie beinhaltet, für die Entscheidungssituation Bewertungskriterien zu benennen und Lösungsvarianten zu bewerten.				
Vorgehensweise und Sozialform	Schritt I: Vorbereitung <ul style="list-style-type: none"> Der Lehrende schreibt das zu bearbeitende Problem bzw. die Ausgangsfrage auf eine Wandzeitung. In einer Matrix trägt er auf der vertikalen Ebene Lösungsvarianten für das Problem ein. Auf der horizontalen Ebene zeichnet er freie Spalten für die Benennung von Bewertungskriterien ein. 				
	Problem:				
	Lösungen	Kriterium A	Kriterium B	Kriterium C	Kriterium D
	Lösung I				
	Lösung II				
	Lösung III				
Schritt II: Durchführung im Plenum Der Lehrende erläutert das Ziel, den Sinn und den Ablauf der Methode. Er nennt das zu bearbeitende Problem bzw. die Ausgangsfrage.					
Sammeln, sortieren und auswählen von Bewertungskriterien <ul style="list-style-type: none"> In einem Brainstorming sammeln die Lernenden Bewertungskriterien, für die Lösung des Problems. Der Lehrende notiert die Bewertungskriterien auf Karten und heftet diese an eine Pinnwand. Im nächsten Schritt werden die Karten geclustert. Hierzu werden ähnliche Bewertungskriterien zusammengehängt und Oberbegriffe formuliert. Nun wählen die Lernenden mit Hilfe einer Mehrpunktabfrage Bewertungskriterien aus. Hierzu legt jeder Lernende die Wichtigkeit der Kriterien für sich auf einem Papier fest. Im Anschluss daran erhält jeder sechs Klebepunkte und kennzeichnet die ihm wichtig erscheinenden Kriterien an der Pinnwand. Pro Kriterium dürfen maximal zwei Punkte vergeben werden. Der Lehrende zählt die vergebenen Punkte aus. Nicht bepunktete Bewertungskriterien finden im Weiteren keine Berücksichtigung. 					
Bewertung der Lösungsvarianten <ul style="list-style-type: none"> Der Lehrende trägt die ausgewählten Bewertungskriterien mit der dazugehörigen Punktzahl in die vorbereitete Matrix ein. Jeder Lernende erhält nun so viele Klebepunkte, wie es Bewertungskriterien gibt. Im nächsten Schritt beurteilen die Lernenden die Lösungsvarianten hinsichtlich der Bewertungskriterien. Dazu kleben sie pro Bewertungskriterium je einen Punkt an die Lösungsalternative, für die das Bewertungskriterium ihrer Meinung nach am meisten zutrifft. Zum Schluss zählt der Lehrende die Punkte aus und multipliziert sie jeweils mit der Zahl, die neben dem Bewertungskriterium steht. Auf diese Weise ergibt sich für jede Lösungsvariante eine Summe. 					
Auswahl der Lösungsvariante <ul style="list-style-type: none"> Die Lösungsalternative mit der höchsten Summe wird für die weitere Bearbeitung ausgewählt. 					

Methodenpool
Methoden zur Entscheidung

Zeitaufwand	Ca. 30 Minuten
Material	<ul style="list-style-type: none">• Karten• Stifte• Nadeln/Klebeband• Plakat mit vorbereiteter Matrix• Klebepunkte• Pinnwand
Hinweise	Es besteht die Möglichkeit, dass der Lehrende die Bewertungskriterien vorgibt.
Literatur	Lipp, U., Will, H. (1998): Das große Workshop-Buch. Konzeption, Inszenierung und Moderation von Klausuren, Besprechungen und Seminaren (6. Auflage). Weinheim und Basel: Beltz, 122-125. Schneider, K. (2001): Moderationsprozess. Grundlagen für Lehr- und Führungskräfte. Brake: Prodos, 36-37.

Methode: Morphologischer Kasten																															
Ziel	Die Methode „Morphologischer Kasten“ dient zur systematisch-analytischen Ideenfindung. Die Lernenden erarbeiten eine komplexe Bandbreite von Lösungsvorschlägen zu einem Problem und wählen eine geeignete Lösungsvariante aus. Durch diese Methode wird sowohl das kreative als auch das analytische Denken gefördert.																														
Vorgehensweise und Sozialform	<p>Schritt I: Vorbereitung Der Lehrende</p> <ul style="list-style-type: none"> formuliert ein Problem, das im Unterricht gelöst werden soll und schreibt dieses als Frage auf eine Wandzeitung. Darunter zeichnet er eine Tabelle (Matrix) mit mehreren Zeilen und Spalten. legt Werte und Normen fest, die für die Problemlösung relevant sind. zerlegt das Problem in einzelne Parameter (Oberbegriffe, Hauptbestandteile). Hierzu beantwortet er die Frage: „Welche Umstände beeinflussen das Problem?“ trägt die gefundenen Parameter in die linke Spalte der Matrix ein (pro Zeile nur ein Begriff). Er achtet darauf, dass sich die Parameter in ihrer Bedeutung nicht überschneiden. <p>Schritt II: Durchführung im Plenum</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Lehrende erläutert das übergeordnete Ziel, den Sinn und den Ablauf der Methode. In einem Brainstorming sammeln die Lernenden für jeden Parameter Lösungsmöglichkeiten. Der Lehrende notiert die Lösungen auf Karten und heftet sie in die Matrix. Er achtet darauf, dass die Vorschläge nicht kommentiert werden. Im nächsten Schritt analysieren die Lernenden, welche der genannten Lösungsmöglichkeiten für die Problemlösung tatsächlich in Frage kommen. Die ausgewählten Lösungen werden unterstrichen. Der Lehrende achtet darauf, dass die zuvor festgelegten Werte und Normen berücksichtigt werden. Nun spielen die Lernenden durch, welche der unterstrichenen Vorschläge sich miteinander kombinieren lassen. Die Kombinationen werden durch Linien dargestellt. Auf diesem Weg entstehen mehrere Lösungsvarianten. Abschließend kennzeichnet jeder Lernende die von ihm favorisierte Variante mit Hilfe eines Klebepunktes. Für die Problembearbeitung wird der Lösungsweg genutzt, welcher die meisten Punkte erhalten hat. <div style="text-align: right; border: 1px solid black; border-radius: 50%; padding: 10px; width: fit-content; margin: 10px auto;"> <p><i>z.B. Problem „Pflegedokumentation ist unzureichend“ als Fragestellung:</i> Wie können wir die Qualität der Dokumentation verbessern?</p> </div> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr> <th style="width: 30%;">Parameter Was beeinflusst das Problem?</th> <th colspan="5">Lösungsmöglichkeiten Wie kann es gelöst werden?</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>A</td> <td>A1</td> <td>A2</td> <td>A3</td> <td>A4</td> <td>A5</td> </tr> <tr> <td>B</td> <td>B1</td> <td>B2</td> <td>B3</td> <td>B4</td> <td>B5</td> </tr> <tr> <td>C</td> <td>C1</td> <td>C2</td> <td>C3</td> <td>C4</td> <td>C5</td> </tr> <tr> <td>D</td> <td>D1</td> <td>D2</td> <td>D3</td> <td>D4</td> <td>D5</td> </tr> </tbody> </table>	Parameter Was beeinflusst das Problem?	Lösungsmöglichkeiten Wie kann es gelöst werden?					A	A1	A2	A3	A4	A5	B	B1	B2	B3	B4	B5	C	C1	C2	C3	C4	C5	D	D1	D2	D3	D4	D5
Parameter Was beeinflusst das Problem?	Lösungsmöglichkeiten Wie kann es gelöst werden?																														
A	A1	A2	A3	A4	A5																										
B	B1	B2	B3	B4	B5																										
C	C1	C2	C3	C4	C5																										
D	D1	D2	D3	D4	D5																										
Zeitaufwand	Ca. 20 Minuten																														
Material	<ul style="list-style-type: none"> Wandzeitung oder Tafel Verschiedenfarbige Karten (eine Farbe für Parameter, eine für Lösungsvorschläge) Stifte Nadeln oder Klebeband 																														

Methodenpool
Methoden zur Entscheidung

Hinweise	Bei fortgeschrittenen Lernergruppen kann die Vorbereitung (Problemumschreibung, Zerlegung des Problems in einzelne Parameter) in Zusammenarbeit mit den Lernenden erfolgen. Der Lehrende übernimmt hierbei die Rolle des Moderators. In diesem Fall muss entsprechend mehr Zeit für die Methode eingeplant werden.
Literatur	Gamber, P. (1996): Ideen finden, Probleme lösen. Methoden, Tips und Übungen für einzelne und Gruppen. Weinheim und Basel: Beltz, 110-112. Schneider, K. (2001): Moderationsprozess. Grundlagen für Lehr- und Führungskräfte. Brake: Prodos, 38.

Methode: Einpunkt-Abfrage	
Ziel	Die Methode „Einpunkt-Abfrage“ kann als quantitatives Instrument dazu genutzt werden, Meinungen, Haltungen, Erwartungen oder Einschätzungen einer Gruppe zu verdeutlichen. Die Lernenden üben dabei Stellung zu einer Aussage oder eine zu beziehen. Hierbei kann die eigene Stellungnahme mit derer anderer verglichen werden.
Vorgehensweise und Sozialform	<p>Schritt I: Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrende bereitet ein Plakat oder Flip-Chart mit zu beurteilenden Aspekten vor und heftet es an eine Pinnwand. Die zu beurteilenden Aspekte können dabei untereinander aufgelistet oder auch mit unterschiedlichen Beurteilungsabstufungen (z. B. trifft voll zu, trifft eher zu, trifft weniger zu, trifft gar nicht zu) in einem Koordinatensystem angeordnet sein. <p>Schritt II: Durchführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Lehrende stellt die zu beurteilenden Aspekte vor und beschreibt das weitere Vorgehen. • Jeder Lernende erhält je einen Klebepunkt pro zu bewertendem Aspekt und klebt ihn an die entsprechende Stelle, die er für zutreffend hält. Alternativ können die Punkte auch aufgemalt werden. • Damit die Beurteilung möglichst anonym erfolgen kann, sollten die Lernenden dazu angehalten werden, nacheinander zu punkten. Dabei ist es hilfreich, wenn die Abfrage zunächst verdeckt erfolgt (z. B. verdeckter Teil der Tafel, umgedrehte Stellwand) und erst das fertige Ergebnis für alle ersichtlich wird. • Haben alle Lernenden gepunktet, zählt der Lehrende die Punkte vor der Gruppe mittels Streichungen aus und notiert daneben die Punkte. • Das Ergebnis kann, je nach Zielsetzung kommentiert, oder zum Unterrichtsende noch einmal zum Vergleich herangezogen werden.
Zeitaufwand	5 Minuten
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Plakat/Flip-Chart mit den zu bewertenden Aspekten • Klebepunkte • Moderationsstift
Hinweise	Diese Methode kann ohne großen Aufwand durchgeführt werden und lässt sich auch spontan z. B. an der Tafel mit Hilfe von Kreidestrichen im Unterrichtsgeschehen einsetzen.
Literatur	<p>Gugel, G. (2004): Methoden-Manual I – „Neues Lernen“. Tausend Praxisvorschläge für Schule und Lehrerbildung (4. überarbeitete Auflage). Weinheim, Basel, Beltz, 163.</p> <p>Mattes, W. (2002): Methoden für den Unterricht. 75 kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn, Schöningh, 19.</p> <p>Neuland, M. (1999): Neuland-Moderation (3. Auflage). Künzler: Neuland-Verlag für lebendiges Lernen, 126-142.</p> <p>Schneider, K. (2001): Moderationsprozess. Grundlagen für Lehr- und Führungskräfte. Brake: Prodos, 42.</p>

Methode: Mehr-Punktabfrage																			
Ziel	Die Methode „Mehr-Punktabfrage“ dient dazu, aus einer Vielzahl von Problemen, Themen, Ideen oder Fragen eine Auswahl zu treffen und Rangfolgen sichtbar zu machen. Sie kann in Verbindung mit den Methoden „Zurufabfrage“ oder „Kartenabfrage“ genutzt werden. Die Lernenden üben hierbei, Prioritäten zu setzen und sich zu entscheiden. Jeder hat Gelegenheit, sich zu positionieren und seine Stellungnahme mit denen der anderen zu vergleichen. Es wird eine gewisse Neugier auf die Meinung der anderen geweckt.																		
Vorgehensweise und Sozialform	<p>Schritt I: Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Lehrende schreibt die Themen- bzw. Fragestellung und die zu beurteilenden Aspekte auf eine Wandzeitung. Auf der rechten Seite zeichnet er eine Spalte für die Bewertung der Aspekte, die später mittels Klebepunkte durchgeführt wird, und eine weitere Spalte für die Rangfolge. <p>Frage: „Welches Thema soll Ihrer Ansicht nach bearbeitet werden?“</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%;">Nr.</th> <th style="width: 60%;">Thema</th> <th style="width: 15%;">Punkte</th> <th style="width: 20%;">Rang</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">1</td> <td>Altern in der Migration</td> <td style="text-align: center;">••••</td> <td style="text-align: center;">3</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">2</td> <td>Pflege von Menschen mit Demenz</td> <td style="text-align: center;">••••••••</td> <td style="text-align: center;">1</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">3</td> <td>Pflege eines Menschen mit Schlaganfall</td> <td style="text-align: center;">••••••</td> <td style="text-align: center;">2</td> </tr> </tbody> </table> <p>(Beispiel für eine Mehr-Punktabfrage)</p> <p>Schritt II: Durchführung im Plenum</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Lehrende nimmt die Rolle des Moderators ein. Er erläutert Ziel, Sinn und Ablauf der Methode. Der Lehrende stellt die zu beurteilenden Aspekte, soweit diese noch nicht bekannt sind, vor. Jeder Lernende erhält eine festgelegte Anzahl von Klebepunkten. Die Anzahl der Klebepunkte ergibt sich aus der Hälfte der bewertenden Aspekte (z. B. werden bei zehn Aspekten fünf Klebepunkte verteilt). Grundsätzlich werden nicht mehr als zehn Klebepunkte verteilt. Falls keine Klebepunkte vorhanden sind, können die Punkte auch aufgemalt werden. Die Lernenden kleben nun ihre Punkte entsprechend ihrer Wahl. Hierbei können die Punkte auf mehrere Aspekte verteilt werden; es ist aber auch möglich, mehrere Punkte für einen Aspekt zu geben. Haben alle Lernenden gepunktet, zählt der Lehrende die Punkte mittels Streichungen aus, notiert die Anzahl der Punkte und legt die Rangfolge fest. Hierbei ist es unerheblich, wer welchen Punkt wo gesetzt hat. Das Ergebnis kann, je nach Zielsetzung kommentiert, für die weitere Erarbeitung genutzt werden. 			Nr.	Thema	Punkte	Rang	1	Altern in der Migration	••••	3	2	Pflege von Menschen mit Demenz	••••••••	1	3	Pflege eines Menschen mit Schlaganfall	••••••	2
Nr.	Thema	Punkte	Rang																
1	Altern in der Migration	••••	3																
2	Pflege von Menschen mit Demenz	••••••••	1																
3	Pflege eines Menschen mit Schlaganfall	••••••	2																
Zeitaufwand	Ca. 5 - 10 Minuten																		
Material	<ul style="list-style-type: none"> Flipchartpapier Moderationsstift 																		
Hinweise	<p>Diese Methode kann ohne großen Aufwand durchgeführt werden und lässt sich auch spontan – z. B. an der Tafel mit Hilfe von Kreidestrichen – im Unterricht einsetzen.</p> <p>Soll die Wertung anonym durchgeführt werden, schreiben die Lernenden ihre Bewertung auf die Klebepunkte. Die beschriebenen Punkte werden dann eingesammelt und in das Bewertungsraster geklebt.</p>																		
Literatur	<p>Neuland, M. (1999): Neuland-Moderation (3. Auflage). Künzler: Neuland Verlag für lebendiges Lernen, 126-142.</p> <p>Schneider, K. (2001): Moderationsprozess. Grundlagen für Lehr- und Führungskräfte. Brake: Prodos, 42.</p>																		